

GRAUBÜNDEN

Nummer 122 | September 2025

PFARRREIBLATT

Fegl parochial grischun | Bollettino parrocchiale grigione



Editorial

Liebe Leserin
Lieber Leser



Foto: Hermann Boller

Die Sommerferien sind für viele von uns eine Zeit des Durchatmens. Wir reisen, geniessen die Natur, treffen Familie und Freunde – und vielleicht lassen wir auch die Seele ein wenig baumeln. Diese Wochen schenken uns nicht nur Erholung, sondern oft auch einen anderen Blick auf unser Leben.

Jetzt sind wir zurück im Alltag. Nach einem kurzen Unterbruch erscheint damit auch das Pfarreiblatt wieder regelmässig jeden Monat. Die Schule, Arbeit, Vereine und Verpflichtungen prägen wiederum unseren Tagesablauf. Schnell kann das Gefühl entstehen, dass das, was wir in den Ferien an innerer Ruhe oder Nähe zu Gott gefunden haben, im Trubel des Alltags verloren geht. Dabei gilt es, gerade jetzt die kostbaren Impulse mitzunehmen.

Der christliche Glaube lädt uns ein, in jeder neuen Zeit eine Chance zu sehen. So wie die Jünger nach der Begegnung mit dem Auferstandenen nicht stehenblieben, sondern aufbrachen, sind auch wir gerufen, unseren Weg bewusst zu gehen. Der Neubeginn nach den Ferien kann ein geistlicher Neubeginn sein: Vielleicht nehmen wir uns vor, öfter innezuhalten, ein kurzes Gebet in den Tag einzuflechten, bewusster Danke zu sagen – oder auch einem Menschen unsere Zeit zu schenken.

«Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe» (1 Kor 16,14) – dieser Satz des Apostels Paulus kann uns ein Leitwort für die kommende Zeit sein. Ob im Klassenzimmer, am Schreibtisch oder in der Familie: Wenn wir mit Liebe handeln, strahlt das, was wir in den stillen und hellen Momenten der Ferien empfangen haben, weiter in unseren Alltag. So werden die Sommerferien nicht nur eine Erinnerung, sondern ein Samen, der wächst – bis weit in den Herbst und darüber hinaus.

Wally Bäbi-Rainalter

Präsidentin der Redaktionskommission

BESUCH AUS PAKISTAN

Ende Juni durfte die Kirchgemeinde Trimmis Rashid Siddique, einen jungen Priester aus Pakistan, begrüßen. Er besuchte seinen Mentor, Pfarrer Helmut Gehrmann, der ihn seit acht Jahren auf dem Weg zum Priester unterstützt. Das Pfarreiblatt Graubünden konnte die beiden in Trimmis treffen.

«Ich bin zum ersten Mal in der Schweiz und es gefällt mir sehr gut», erzählt Pfarrer Rashid Siddique beim Besuch in Trimmis. Seit zwei Jahren ist er Priester einer kleinen Christengemeinde in der Stadt Okara in Pakistan. Dort hat ihn Helmut Gehrmann, der für ihn wie ein Vater sei, schon besucht. Damals hatte die dortige Kirche noch kein Dach, erzählt er. Und Rashid Siddique ergänzt: «Ohne Dach war es schwierig, die Messen zu zelebrieren, da die Gemeinde Wind, Wetter und weiteren Störungen ausgesetzt war.» Inzwischen hat die Kirche ein Dach, eine Kirchentür, eine Begrenzungsmauer für das Grundstück und den Innenanstrich. Finanziert wurde dies durch Spenden von insgesamt rund 12 000 Franken.

Da die Kirche nach der heiligen Emerita von Trimmis benannt ist, soll die Fassade in der Gestaltung an Schweizer Kirchen erinnern. Dafür sind noch einmal rund 25 000 Franken nötig. Unter anderem deshalb besuchte Rashid Siddique seinen Mentor in Trimmis. Auch drei Glocken wurden diesen Frühling gegossen und an einem Gottesdienst Ende Juni von Generalvikar Peter Camenzind geweiht. Inzwischen sind diese auf dem Weg nach Pakistan. Geweiht sind die Glocken der Heiligen Maria, dem Heiligen Joseph und der heiligen Emerita.

Kein einfaches Leben als Minderheit

In der Stadt Okara leben schätzungsweise rund 20 000 Christen. In seiner Gemeinde betreut Rashid Siddique 400 Familien. Die Situation der christlichen Minderheit im muslimischen Pakistan ist aber schwierig. Immer wieder kommt es zu Übergriffen, Brandanschläge auf Kirchen und Schändungen von christlichen Friedhöfen. «Das Leben für uns Christen ist hart», erzählt Rashid Siddique. So seien die meisten Christinnen und Christen arm. Deshalb würden viele christliche Mädchen als Hausangestellte in muslimischen Familien arbeiten. Da komme es auch vor, dass diese Mädchen zur Heirat eines muslimischen Mannes aus der Familie gezwungen werden oder es komme zu sexuellen Übergriffen. «Ich möchte aber nicht verallgemeinern», ergänzt er, «es gibt auch Haushalte, in denen wir Christen anständig behandelt werden.»

Die Diskriminierung spüren die Christen in Pakistan auch bei der Arbeitssuche. «Es ist für Christen kaum möglich, die guten Jobs zu bekommen», so Pfarrer Rashid Siddique. Er erzählt von seinem Bruder, der sich auf eine Arbeitsstelle beworben hatte, für die er bestens ausgebildet war. Als die Verantwortlichen in seinen Papieren feststellten, dass er der christlichen Gemeinschaft angehörte, bekam er den Job nicht. Die Stelle ging an seinen muslimischen Freund, der notabene von seinem Bruder ausgebildet wurde. Seine Rolle als Priester in Pakistan sei deshalb auch jene, die Stimme bei solchen Ungerechtigkeiten zu erheben und sich im sozialen und gesellschaftlichen Umfeld für seine Glaubensgemeinschaft einzusetzen. «Das unterscheidet die Rolle eines Priesters in Pakistan und Europa», sagt Rashid Siddique. «Wenn wir uns als Priester nicht für unsere Glaubensge-

meinschaft einsetzen, erfährt diese keine Gerechtigkeit.»

Ausbildung finanziert

Seine Verbindung zu Rashid Siddique entstand aus Pfarrer Helmut Gehrmanns Wunsch, einen jungen Menschen zu unterstützen. Ein ihm bekannter Pfarrer in Deutschland hatte einen jungen Pakistani, der schon in Deutschland lebte, adoptiert. Eine Adoption kam für Gehrmann nicht in Frage, aber er fasste den Entschluss, jemandem die Ausbildung zum Priester zu finanzieren, der diese Möglichkeit nicht hat. Dieser jemand war Rashid Siddique. «Am Anfang hatten wir über Facebook Kontakt», erzählt er. Heute – acht Jahre später – tauschen sich die beiden über WhatsApp aus.

Neben den Kosten für die Priesterausbildung steuerte Gehrmann auch an Rashid Siddiques Lebensunterhalt bei. Und bei seinem Besuch in Pakistan vor einigen Jahren kümmerte er sich darum, dass die Kirche ein Dach bekommen konnte. Mit den drei Glocken, die Rashid Siddique bei seinem Besuch geschenkt bekam, ist ein weiterer Schritt in der Fertigstellung seiner Kirche in Okara getan.

Spenden für den Kirchenbau sind möglich auf das Konto der Graubündner Kantonalbank, lautend auf Pfr. Dr. Helmut Gehrmann, Churweg 1, 7203 Trimmis, IBAN CH68 0077 4010 3343 3180 0, Stichwort Kirchenbau Pakistan.

René Mehrmann

Pfarrer Rashid Siddique in der Trimmiser Kirche umrahmt von der heiligen Emerita (links) und dem heiligen Leonhard (rechts).



RITUELLES UND LITURGISCHES ALS KRISENINTERVENTION

Naturkatastrophen, Unfälle oder Anschläge - die Reaktionen auf solche Ereignisse sind oft vergleichbar: Die betroffenen Menschen beginnen, das Geschehene mit rituellen und liturgischen Handlungen zu bewältigen. Dieses Thema ist mit der Promotion* von Fabio Theus (Flims) an der Theologischen Hochschule in Chur (TH Chur) erstmals umfassend untersucht worden.

Zuerst die erfreuliche Nachricht: Fabio Theus (1991) hat an der TH Chur sein Doktoratsstudium erfolgreich abgeschlossen. Im Rahmen einer Diplomfeier Ende Juni wurde die Arbeit des einzigen Promotionsabsolventen aus Graubünden mit «summa cum laude», der höchstmöglichen Bewertung, gewürdigt. Begleitet wurde er von Prof. Dr. Birgit Jeggle-Merz. Die namhafte Liturgiewissenschaftlerin war während vielen Jahren an den Universitäten Luzern sowie Chur tätig und tritt nun als Professorin in den Ruhestand. In zahlreichen Kommissionen und Projekten wird die deutsch-schweizerische Theologin aber weiterhin vertreten sein und dort ihr Wissen und ihre Erfahrung einbringen. Davon profitieren konnte auch Fabio Theus. Während vier Jahren arbeitete er in Teilzeit an der TH Chur als wissenschaftlicher Assistent. Neben vielen akademischen Arbeiten am Lehrstuhl forschte er im Bereich der Krisenintervention und untersuchte die Bedeutung ritueller und liturgischer Formen als Bewältigungsstrategie.

Wenn das Schlimmste passiert

Extreme Ereignisse können einzelne Personen, eine Familie oder ganze Gesellschaften treffen. Denken wir etwa an die Naturkatastrophe im Sommer in Texas, bei der zahlreiche junge Menschen eines Lagers ums Leben kamen. Genauso betroffen war die Öffentlichkeit, als anlässlich der Rad-WM in Zürich die erst 18-jährige Nachwuchsfahrerin Muriel Furrer durch einen Unfall ihr Leben verlor. Die Anteilnahme ist in solchen Situationen bei vielen Menschen gross, viele Fragen werden gestellt: Wie konnte das passieren, wer ist verantwortlich, welche Konsequenzen werden gezogen?

Wenn das Schlimmste eintritt, dann beginnt das Leben fragmentarisch zu werden. Was als sicher galt, erweist sich plötzlich als gefährlich. Bislang funktionierende Strukturen brechen auf. Die geltende Ordnung wird in Frage gestellt. Der Fall von Muriel Furrer zeigt aber auch ein Zweites: In solchen Situationen des Ausnahmezustandes können Menschen nicht einfach nichts tun. Sie beginnen rituell zu handeln.

Fabio Theus nimmt dieses Beispiel, um die Thematik der Krisenintervention zu beschreiben: «Nach der Todesnachricht von Muriel Furrer wurden drei Gedenkorte eingerichtet. Diese befanden sich in ihrem Heimatort, bei der Zürcher Wasserkirche und an der Unfallstelle selbst. Während Tagen versammelten sich dort zahlreiche Menschen, um sich von Muriel Furrer zu verabschieden und sich an sie erinnern zu können. Sie legten hunderte Blumen und Bilder hin und entzündeten Kerzen. Auch wurden Symbole wie etwa Kreuze und Engel zu den Gedenkorten gebracht. Muriel Furrer selbst bekannte sich stets als christlich-religiös. Die Anteilnahme an ihrem Schicksal war riesig. Davon zeugte auch eine Gedenkfahrt.»

Dr. des. Fabio Theus – erfolgreicher Absolvent an der Theologischen Hochschule Chur.



An diesem Beispiel zeigt sich: Solche Reaktionen sind keine Einzelfälle, vielmehr manifestieren sie ein gesellschaftliches Grundmuster. Im Ausnahmezustand werden bestimmte Rituale, wie das Entzünden von Kerzen oder ein Gebet, von vielen Menschen als angenehm erlebt. Sie vermitteln Sicherheit und Ordnung und geben auch in scheinbar ausweglosen Situationen Struktur und Halt. Darum geht es bei der Krisenintervention.

Care-Teams an vorderster Front

Heute gibt es für besonders belastende Ereignisse sogenannte «Care-Teams» mit dafür ausgebildeten Fachpersonen. Sie kümmern sich in den ersten Minuten und Stunden nach dem Ereignis eintritt notfallpsychologisch und notfallseelsorgerlich um die Betroffenen. Zu dieser Krisenintervention gehört auch Rituelles und Liturgisches, jedoch ausdrücklich als sogenannte «Nachsorge». Das heisst, die betroffenen Personen sind kognitiv und emotional wieder hinreichend stabil und können an rituellen und liturgischen Formen teilnehmen. Interessant ist, dass innerhalb der Fachliteratur der Krisenintervention sowohl Ritual als auch Liturgie als wichtige Massnahme gewürdigt wird, doch blieb die Frage nach dem «Weshalb» bislang unbeantwortet. Fabio Theus hat sich dieser Frage aus wissenschaftlicher und praktischer Perspektive angenommen.

Wie er dabei vorgegangen ist, erläutert er im Gespräch wie folgt: «Zuerst ging es darum, den theoretischen Teil anhand von thematisch entsprechender Literatur im Zusammenhang mit dem Forschungsprojekt aufzuarbeiten. Neben psychologischen Zugängen wurden auch Erkenntnisse aus der Liturgiewissenschaft und der Ritualforschung beigezogen. Zudem zeigt ein historischer Blick in die Vergangenheit, dass Massnahmen zur Krisenintervention eigentlich seit dem Ersten Weltkrieg vorgenommen wurden, damals aber noch unbewusst. So wurden nahe der Front Lazarette erstellt, einerseits um die Soldaten medizinisch zu versorgen, andererseits aber auch um der Truppe Halt und Moral zu vermitteln. Das Ergebnis ist erstaunlich: Viele der Soldaten waren wieder fähig, ihren militärischen Auftrag zu erfüllen.»

Der zweite grosse Teil der Promotion besteht aus einer empirisch-qualitativen Untersuchung. Dabei konnte Fabio Theus unter anderem in der Krisenintervention ausgebildete Personen befragen und mit ihnen über das Thema diskutieren. Das gesammelte Material wurde gemäss den Regeln der Empirik ausgewertet. Das Resultat: «Es stellte sich heraus, dass rituelle und liturgische Formen eine wesentliche Massnahme der Krisenintervention bilden. Im Menschsein ist wohl so etwas wie eine Grunderfahrung mit Rituel-



lem verankert. Hier kann die Krisenintervention ansetzen, um die von schlimmen Ereignissen betroffenen Personen in ihrer beschädigten Lebenswirklichkeit abzuholen», sagt Fabio Theus. Er betont gleichzeitig, dass diese Massnahme der Krisenintervention bislang aber eher ungenutzt bleibe, trotz ihres grossen Potenzials.

Ausbildung erweitern

Innerhalb der professionellen Care-Teams gilt es, die Ausbildung im Bereich des Rituellen und Liturgischen zu erweitern und zu intensivieren. «Die hohe sozialgesellschaftliche Relevanz des rituellen und liturgischen Tuns in Ausnahmezuständen war zwar bekannt, und doch fehlte bis dato eine wissenschaftlich fundierte Reflexion dazu. Mit meiner Arbeit konnte ich einen ersten wichtigen Meilenstein für mehr Wissen und Erkenntnis in dieser Sache setzen.»

Fabio Theus kommt zum Schluss: «Rituelles und liturgisches Tun als Krisenintervention kann nicht aufheben, was an Schlimmen passiert ist, sich aber heilsam dem Menschen in seiner gebrochenen Lebenswirklichkeit zur Verfügung stellen. Es ist ein Geschehen, das über einen eigenen Wirklichkeitsraum verfügt und dort zwischen den gemachten Erfahrungen des Schlimmen im Ausnahmezustand und des zu erreichenden Ziels von Entlastung und Bewältigung vermittelt.» (SB)

**Dissertation Fabio Theus, Theologische Hochschule Chur: Rituelles und liturgisches Tun im Ausnahmezustand – Eine interdisziplinäre Untersuchung im Dialog von Liturgiewissenschaft und Krisenintervention entlang theoretisch-hermeneutischer Zugänge und empirischer Ergebnissicherung.*

Rituale wie das Entzünden von Kerzen, Blumen hinterlegen und Gebete vermitteln Sicherheit und Ordnung.

RKZ-DELEGIERTE AUS DER GANZEN SCHWEIZ TRAFEN SICH IN CHUR

RKZ steht für Römisch-Katholische Zentralkonferenz der Schweiz. Seit 1971 gibt es diesen Zusammenschluss der kantonalkirchlichen Organisationen. Zur Plenarversammlung trafen sich die Delegierten aus allen Kantonen nach elf Jahren wieder einmal in Chur.

Die Delegierten der Römisch-Katholischen Zentralkonferenz der Schweiz wurden zum Auftakt der Plenarversammlung auf der Dachterrasse der Theologischen Hochschule Chur empfangen. Auf dem Bild Thomas M. Bergamin (Präsident des Landeskirchenvorstandes der Katholischen Landeskirche Graubünden), Diözesanbischof Josef Maria Bonnemain, Roland Loos (Präsident RKZ) und der Bündner Regierungspräsident Marcus Caduff (von links).

Das Wetter hätte nicht besser sein können, als die Delegierten in Chur eintrafen und im Bischöflichen Schloss und bei einer kleinen Stadtführung oder einem Besuch im Domschatz-Museum willkommen geheissen wurden. Auf der Dachterrasse der THC begrüsst dann Diözesanbischof Josef Maria Bonnemain und der Bündner Regierungspräsident Marcus Caduff die Delegierten. Bischof Bonnemain zeigte sich stolz auf die bisher gelungene Renovation des Bischöflichen Schlosses mit der nunmehr abgeschlossenen 4. Etappe des Rittersaales, wo die Versammlung am darauffolgenden Tag stattfand. Das Ziel sei es, das Schloss für die Öffentlichkeit als offenes Haus zu gestalten. Er bedankte sich auch ausdrücklich für die gute Zusammenarbeit der RKZ mit der Bischofskonferenz.

Nicht unerwähnt liess der Bischof die Diskussion um Missbräuche in der Kirche, deren Aufarbeitung anspruchsvoll sei, aber konsequent voranzutreiben ist: «Wir müssen dabei immer auf der Seite der Betroffenen stehen».

Auch die weltpolitische Lage sei kritisch, weshalb das Wort von Papst Leo XIV. bei dessen Wahl besonderes Gewicht erhalte: «Friede sei mit Euch allen» sei ein wichtiger Akzent, mit dem sich alle identifizieren können. Nicht unerwähnt liess dabei Bischof Bonnemain die Aufgabe, die Identität und Integration der Menschen aus anderen Ländern im Fokus zu behalten.

Dem Bündner Regierungspräsidenten Marcus

Caduff war es vorbehalten, nicht nur Graubünden in den drei Kantonalssprachen vorzustellen, er zeigte auch, wie unsere Gemeinschaft funktioniert. Dass wir in unserem Lande Stabilität und Wohlstand haben, sei nicht zuletzt der Vielfalt in der Einheit zu verdanken. Und in Anlehnung an die Kirche meinte Caduff, dass von den drei Leitmotiven «Hören, Handeln, Hoffen» zumindest die beiden ersten Mottos für die Politik auch gelten. Und hoffen darf man ja immer.

Statutarische Traktanden

Das Budget der RKZ 2026 sieht Gesamtausgaben in der Höhe von 14 191 600 Franken vor. Der Beitrag von 420 000 Franken für die Sonderfinanzierung der historischen Aufarbeitung sexuellen Missbrauchs wird bis Ende 2026 weitergeführt.

Der Finanzplan für die Mitfinanzierung legt die Beiträge fest, welche die RKZ im Rahmen des mit der Bischofskonferenz getragenen Systems an die sieben nationalen und sprachregionalen Aufgabenfelder für die kommenden Jahre auszugeben vorsieht. Für den Zeitraum 2027 bis 2030 wurde der Finanzrahmen zur Mitfinanzierung kirchlicher Institutionen auf 8,6 Mio. Franken (ab 2027) und 8,5 Mio. Franken (ab 2028) festgelegt. Durch die Reduktion der Mittel in der Mitfinanzierung SBK/RKZ sollen Mittel gezielt zur Unterstützung von Präventions- und Interventionsmassnahmen gegen sexuellen Missbrauch sowie die solidarische Unterstützung der Seelsorge in den Asylzentren des Bundes umgelagert werden.

Neuer Leitfaden für die Migrationspastoral

Ebenfalls verabschiedet wurde ein neuer Leitfaden für die Schaffung, personelle Ausstattung und Evaluation von Einrichtungen der Migrationspastoral. Das von der Dienststelle Migratio entwickelte Dokument soll die Entscheidungsträgerinnen und -träger auf nationaler Ebene, auf Ebene der Bistümer, der kantonalkirchlichen Organisationen sowie deren landeskirchlichen Verbände dabei unterstützen, ihre anderssprachigen Seelsorgeangebote zu gestalten. (SB)



AGENDA IM SEPTEMBER

BREIL/BRIGELS



Uffeci parochial/Kath. Pfarramt

Via Principala 41
7165 Breil/Brigels
info@pleiv-breil.ch
www.pleiv-breil.ch

Plevon sur Sajan

Telefonin 079 131 45 07
plevon@pleiv-breil.ch

Secretariat
Petronella Meier-Spescha
Telefon 081 941 17 18
info@pleiv-breil.ch

Survetschs divins

Mardis, ils 2 da settember

19.00 **Andiast:** S. Rusari en baselgia

23. dumengia ordinaria

Unfrenda per l'incumbensa digl uestgiu

Sonda, ils 6 da settember

14.00 **Danis:** Batten da Mailo, fegl da Vanessa Clavadetscher e Gianin Derungs

17.30 **Andiast:** S. Messa per la dumengia
Mf Giulitta Spescha cun nevs Toni

Dumengia, ils 7 da settember

09.00 **Dardin:** S. Messa
Mf Annamaria e Casper Walder-Alig; Toni Caduff

10.30 **Breil:** S. Messa
Trentavel Sandra Pohle-Witprächtiger
Mf Mathilda e Plazi Cavegn-Balett cun Clemens Cavegn e famiglia;

Jolanda Cavegn; Brida ed Augustin Cavegn-Capaul; Giuliana Unternährer-Cavegn e Lina Schuoler-Cavegn

11.45 **Breil:** Batten da Nayala, feglia d'Alina ed Evangelos Marcoyannakis-Muoth en caplutta s. Giacun

Mardis, ils 9 da settember

19.00 **Andiast:** S. Rusari en baselgia
19.00 **Danis:** S. Messa cun aduraziun eucaristica

Mesjamna, ils 10 da settember

09.30 **Breil:** S. Messa en caplutta s. Sievi

Venderdis, ils 12 da settember

Fiasta dil num da Maria

17.00 **Andiast:** S. Messa en caplutta da s. Antoni
Mf Maria Ersilia e Gion Hasper Sgier-Vanotti cun fegl Sievi Giusep Sgier e feglias Silvia Cadalbert-Sgier e Mathilda Sgier

24. dumengia ordinaria

Alzada dalla s. Crusch

Sonda, ils 13 da settember

Unfrenda pils basegns dalla pleiv

17.30 **Danis:** S. Messa per la dumengia **cun introducziun dils novs ministrants**

Mf Franz Hitz; Stanislaus e Brida Maissen-Walder; Eugen Cathomas-Sigron; Maria Carolina Isler-Ber

19.00 **Andiast:** S. Messa per la dumengia
Mf Elisabeth e Nicolaus Sgier-Spescha

Dumengia, ils 14 da settember

Pelegrinadi el Tessin cun sur Sajan e cul cussegl pastoral

Gliendisdis, ils 15 da settember

Nossadunna dallas dolurs

19.00 **Dardin:** S. Messa a Capeder

Mardis, ils 16 da settember

19.00 **Andiast:** S. Rusari cun aduraziun eucaristica en baselgia

Mesjamna, ils 17 da settember

09.30 **Breil:** S. Messa en caplutta s. Martin

25. dumengia ordinaria Rogaziun federala

Unfrenda per pastoraziun e pleivs en miseria en Svizra

Sonda, ils 20 da settember

18.00 **Tuttas quater pleivs:** Tuchiez festiv per Rogaziun federala

19.00 **Breil:** S. Messa per la dumengia
Mf Clementina e Franzestg Cathomen-Vincenz; Sep Maissen-Calzaferri; Ludovic Jensky-Seiler e frar Giusep; Damian Carigiet-Meichtry

Dumengia, ils 21 da settember

10.00 **Danis: Survetsch divin da famiglia, silsunter stiva da caffè**

Mf Amanda e Paul Flepp-Maissen; Guido Schuoler

18.00 **Dardin:** Devoziun per la Rogaziun federala

Mardis, ils 23 da settember

19.00 **Andiast:** S. Rusari en baselgia

19.00 **Danis:** S. Messa

Mesjamna, ils 24 da settember

09.30 **Breil:** S. Messa

17.00 **Andiast:** S. Messa en caplutta da Nossadunna

Venderdis, ils 26 da settember

18.00 **Breil: Sera da cinema Presentaziun dil film da Jesus dalla tschunavla part, ell'aula, casa da scola a Breil**

26. dumengia ordinaria

Unfrenda pils basegns dalla pleiv

Sonda, ils 27 da settember

17.30 **Dardin:** S. Messa per la dumengia

Mf Adrian Arpagaus-Carigiet

19.00 **Breil:** S. Messa per la dumengia
Mf Paul (Pauli) Cavegn-Cathomas; Paulin Cathomas

Dumengia, ils 28 da settember

- 09.00 **Andiast:** S. Messa
Mf Maria Theresia (Tresa)
e Luregn Giuseppe Sgier-
Spescha
- 10.30 **Danis:** S. Messa
Caudonn per Annamaria
ed Alfred Basilius Friberg-
Decurtins
- 12.00 **Andiast:** Batten da Mad-
leina, feglia da Simona e
Benjamin Hauser-Dietrich

Mardis, ils 30 da settember

- 19.00 **Andiast:** S. Rusari en baselgia
- 19.00 **Dardin:** S. Messa cun
aduraziun eucaristica

Sguard anavos

Cordial beinvegni a nos novs ministrants

Suenter in'introducziun che ha giu liug ad Andiast, sonda, ils 16 d'uost Breil, dumengia, ils 24 d'uost Danis, sonda, ils 13 da settember Dardin, dumengia, ils 24 d'uost astgein nus beneventar nos/sas suandonts/as novas ministrantas e novs ministrants:

- Dad Andiast: Lea Sgier
 Rilana Sgier
 Noah Enzo Larosée
- Da Breil: Larissa Cathomas
 Jozef Gzella
 Lisa Deplazes
 Noah Arpagaus
 Gianoa Harlacher
 Leon Cathomen
- Da Danis: Dea Venzin
 Jarin Brunner
 Mailin Tuor
 Linya Bundi
- Da Dardin: Kei Casanova

Bugen lein nus era engraziar als ministrants ch'ein stai promts entochen ussa da survir avon igl altar da Diu. In grond «Dieus paghi» per Vos numerus survetschs!

Benedicziun dallas alps e dalla tegia a Tschegn Dado

Dumengia, ils 29 da zercladur, ha giu liug a Tschegn Dado la benedicziun dallas alps



e dalla tegia, silsuenter ha l'Uniun da giuventetgna Breil organisau ina grillada cun ustria. Da bial'aura e buna luna havein nus astgau beneventar varga 80 participontas e participonts alla benedicziun dallas alps. Ei fuss grev da s'imaginar in meglier ambient per passar in di da cumpignia denter la giuventetgna e las puras e purs dalla vischnaunca. En in'atmosfera familiara e simpatica han ins giu la caschun da vegnir ensemen, da grillar, da rir e d'entupar novas fatschas. Las numerusas discussiuns interessantas han saviu approfondar contacts existents e crear novs lioms denter las differentas generaziuns. Aschia savein nus mirar anavos cun satisfacziun sin in eveniment grondius, plein bellezza e cordialitad. Cordial engraziament a tuttas e tuts che han fatg part. Nus selegrein gia sil proxim inscunter.

*Nando Cathomas,
vicepresident Uniun da
giuventetgna Breil*

Sguard anavon

Presentaziun dil film da Jesus



Emprender d'enconuscher Jesus sin in'otra via entras las differentas serias da film.

La **tschunavla part** da quella seria da film da Jesus ha liug venderdis, **ils 26 da settember, ell'aula, casa da scola Breil**. Detagls vegnan puspei publicai sin nosa pagina da casa sut: www.pleiv-breil.ch ed en nossas scaffas da publicaziun da mintga baselgia.

Il film vegn presentaus sin lungatg tudestg. Entrada libra!
Nus selegrein sin in seveser cun Vus. Tgi che drova ina caschun per in transport, duei s'annunziar tier igl uffeci parochial.

Rogaziun Federala Survetsch divin da famiglia a Danis, ils 21 da settember, allas 10.00 uras

Las flurs sulegl paradeschon gia els curtgins da nosa vischnaunca. Mo tgei ha la flur sulegl da far cul di da Rogaziun federala? Il di da ponderar, urar ed engraziar per la patria?

Ensemen cun la flur sulegl lein festivar comunablamein survetsch divin da famiglia. Sco la feglia melna dalla flur fuorma cuminonza aschia lein nus quei dir engraziar- per tut quei che secapescha da sesez- per nosa patria- nies beinstar ed aunc dapli. Vegni tuts ensemen fa ei dapli plascher e nus essan sco la flur sulegl ina biala cuminonza.

Andrea Cathomas-Friberg

Pelegrinadi el Tessin

Sentupar, caminar, segidar in cun l'auter, novas sfidas, urar e star da cumpignia. Tut quei spetga sin nus a caschun da nies **pelegrinadi dils 14 da settember el Tessin**.

S'annunziar saveis tochen ils 02-09-25 a scret cul talun che vus anfleis sil flyer en tuttas baselgias ni sin nosa pagina da casa sut: www.pleiv-breil.ch Il temps varga sco da sgular e sur Sajan ed il cussegl pastoral selegra da passentar quei di cun pign e grond. Pia sin seveser e tochen gleiti

*Pil cussegl pastoral
Andrea Cathomas-Friberg e
Jorge Santos*

Gratulaziuns

Battens



Retschiert il sogn sacrament dil Batten han:

- ils 15 da december 2024 la **Pia**, feglia da Frena e Riccardo Kobler, Andiast
- ils 24 da matg 2025, la **Yuma Liora**, feglia da Nicole e Simon Cavegn, Breil

Nus giavischein allas giuvnas famiglias tut bien sin lur via da cardientscha.

FALERA – LAAX



Uffeci parochial / Kath. Pfarramt

Via Principala 39
7031 Laax
www.pleiv-laax-falera.ch

Plevon

Sur Bronislaw Krawiec
Telefon 081 921 41 12
br.secular@hotmail.com

Secretariat

Lea Steiner-Flury
Telefon 076 406 41 12
secretariat@pleiv-laax-falera.ch

Uras d'avertura

Margis avonmiezgi: 9–11 uras
Per termins ordeifer quei temps
contonschis Vus la secretaria
per telefon 076 406 41 12.

Plaid sin via

Pelegrins da speronza

Caras parochianas, cars parochians

Duront quei onn sogn stat nossa veta sut la steila dalla speronza che duei arver nies cor e nossa perspectiva. Nies temps vegn influenzaus da quitaus pil futur e pauca visiun, tonta tema ed aschi pauca speronza. Fuss ei buca bien da perscrutar danovamein la valeta dalla speronza? Sin tgei sperein nus cristians? Tgei san ins far per buca piarder la speronza?

En sia speronza spetga il carstgaun in futur positiv. Tgi che spera, spetga mo dil bien e selai influenzar da quella speronza. Ord quei motiv influenzescha la speronza la percepziun dil present e las decisiuns pil futur. Entras la speronza sefuorma l'orientaziun religiosa ed il desideri human suenter il cletg da Diu.



Tgi che crei enten la levada da Cristus e sefida dallas empermischuns da Diu, sa buca semplamein secuntentar cun quest mund. Tgi che spera sin la providientscha da Diu, vul far veseivla sia speronza enten semetter en per la pasch sin tiara, per in mund gest e pil manteniment dalla scaffiziun.

La speronza cristiana ei buc enraigshada en nossa forza ed en nossas qualificaziuns. Ella sesviluppescha entras tedlar las historias da speronza dalla Bibla, ella anfla ses plaids enten las oraziuns ed il cant da nos survetschs divins, ella anfla sustegn en la cuminonza dils cartents, leu, nua che nus regurdein in l'auter vid la speronza. Quella speronza porta nus alla glisch ed alla stgiradetgna e dat a nus la segirezia, che Diu ha la pussonza da menar tut tiel bien.

Esser in pelegrin da speronza munta da seschar en cun spért ed olma sin la via che meina alla renovaziun ed alla guariziun. Nossa speronza cristiana ei grondiusa e deliberonta. Nus savein buca tener ella mo per nus. Nus cristians vegnin clamai dad esser purtaders da speronza sin quest mund stgir. Sche nus mirein entuorn en nossa veta anflein nus carstgauns che spetgan sin in segn da speronza che survarga quest mund.

Pilger der Hoffnung

Liebe Leserin, lieber Leser

Unser Leben in diesem Heiligen Jahr steht unter dem Stern der Hoffnung, der unser Herz und unsere Perspektive weiten soll. Unsere Zeit ist bestimmt von so viel Sorge um die Zukunft und so wenig Vision, so viel Angst und so wenig Zuversicht. Wäre es nicht gut, den Wert der Hoffnung neu zu entdecken? Worauf hoffen wir Christen? Was kann man tun, um die Hoffnung nicht zu verlieren?

In seiner Hoffnung erwartet der Mensch eine positive Zukunft. Wer hofft, erwartet nur Gutes und lässt sich jetzt schon von dieser Erwartung bestimmen. Deshalb beeinflusst Hoffnung die Wahrnehmung unserer Gegenwart und unsere Entscheidungen für die Zukunft. In der Hoffnung geschieht eine religiöse Ausrichtung der menschlichen Sehnsucht nach Glück auf Gott.

Wer an die Auferstehung Christi glaubt und den Verheissungen Gottes für die Zukunft vertraut, der kann sich mit der Welt nicht einfach abfinden. Wer wirklich auf Gottes Vorsehung hofft, möchte die Hoffnung sichtbar machen, indem er sich für den Frieden auf Erden, eine gerechte Welt und für die Bewahrung der Schöpfung einsetzt.

Die christliche Hoffnung ist nicht in unserer Kraft und Befähigung verwurzelt. Sie entsteht im Hören auf die Hoffnungsgeschichten der Bibel, sie findet Worte in den Gebeten und Gesängen unserer Gottesdienste und Feiern, sie findet Halt in der Gemeinschaft der Glaubenden, in der wir uns gegenseitig an die Hoffnung erinnern. Diese Hoffnung trägt uns in das Licht und die Finsternis und legt uns die Gewissheit ans Herz, dass Gott alles zum Guten zu wenden vermag.



Pilger der Hoffnung zu sein bedeutet, sich innerlich auf den Weg der Erneuerung und der Heilung einzulassen. Unsere christliche Hoffnung ist so grossartig und befreiend. Man kann sie nicht für sich behalten. Wir Christen werden aufgerufen, in der Finsternis dieser Welt lichtvolle Hoffnungsträger zu sein. Wenn wir uns in unserem Leben umsehen, finden wir Menschen, die auf ein Zeichen der Hoffnung warten, das diese Welt übersteigt.

Ihr Pfarrer Bronislaw

Communicaziuns per Laax e Falera

Tgei ei la «rogaziun federala»? (fontauna: Wikipedia)

La rogaziun federala (tudestg: Eidgenössischer Dank-, Buss- und Betttag, cuort: Betttag; franzos: Jeûne fédéral; talian: Diggiuno federale) ei in firau interconfessiunal dalla Svizra che vegn mintgamai festivaus la tiarza dumengia da settember. El vegn commess da tut las baselgias cristianas e dalla cuminonza da cultus israelita. Quei gi vegn commemorau l'engraziavladad, la penitenzia e l'oraziun.

Firau

La rogaziun federala ei in firau ufficial. Quei gi ein las stizuns e fatschentas per regla serradas. Quei gi ha la gliueda la pusseivladad da separticipar a survetschs divins ed ad autras occurrenz.

Derivonza

La rogaziun federala ha ina liunga tradiziun en Svizra e deriva d'in temps, nua ch'ella era vegnida ordinada sco reacziun sin situaziuns d'urgenza e sin ina cunvegna dil stadi.

Muntada

Il gi duei animar ils carstgauns da reflectar lur agir, da far oraziun per la patria e da sereflectar davart las valurs comunablas.

Usits

Bia vischnauncas concepescha la rogaziun cun survetschs divins spezial, cun devoziuns, cun occurrenz magari cun tils tradiziunals sco il til da rogaziun a Nossadunnaun (Bettagsritt Einsiedeln).

Diversiuns

En singuls cantuns sa la regulaziun ni la tradiziun divergir.



S. Messa da laud

**Dumengia, ils 7 da settember
allas 18.30 uras**

cun sur Hipolito Garcia Robles
da S. Murezi



Cordial invit a nossa messa da laud cun musica nova, moderna e spirituala e cun ina liturgia ed oraziuns per part completadas cun acustica, graficas ni elements visuals.

L'unfrenda va en favur da nies uestgiu.

Per passentar ina cuminonza viventa e cartenta ein tuts envidai suenter il survetsch divin ad in refrestg ella Sentupada.

Proxims termins

Las proximas messas da laud han liug las suandontas dumengias:
09-11-2025 sur Pius Betschart, Flem
14-12-2025 sur Tomasz Piotr Drwal, Trun
18-01-2026 aunc aviert
15-02-2026 cresmands da Laax e Falera

Las messas han liug mintgamai **allas 18.30 uras** en baselgia parochiala a Laax.

Nus selegrein sin in bien seveser cun vus.

Egliada anavos

Messa alpestra a Nagens

Dumengia, ils 13 da fenadur

L'aura ha manegiau bein cun nus uonn, aschia che nus havein, suenter in onn pausa, puspei saviu menar atras nossa messa alpestra tradiziunala a Nagens. Nus havein astgau beneventar ina gronda raspada dad indigens ed jasters a Nagens.



A caschun dil survetsch divin alpester ei la nova mulschera dall'Alp Nagens vegnida benedida ed inaugurada.



Il survetsch divin ei vegnius embellius dil Chor viril da Laax. In cordial engraziament als cantadurs ed al dirigent Umberto Camathias pil bi accumpignament musical.



In sincer Dieus paghi a tut las personas ch'ei segidadas en ina fuorma ni l'autra vid il beinreussir da quella messa alpestra.

FALERA



Messas

Mesjamna, ils 3 da settember

19.00 S. Messa
Mfp Anna Catrina
Casutt-Winzap e Hanspeter
Thom-Grieshaber

**23. dumengia ordinaria
Dumengia, ils 7 da settember**

Unfrenda per nies uestgiu
10.15 S. Messa
Mfp Clemens Casutt-Egger,
Anna Christina Caviezel-
Casutt e sia quinada
Fidelia Caviezel
18.30 **a Laax:** S. Messa da laud
cun sur Hipolito Garcia
Robles

Mesjamna, ils 10 da settember

19.00 S. Messa
Mfp Giusep Demund-Seeli

**24. dumengia ordinaria
Perdanonza**

Dumengia, ils 14 da settember
10.15 S. Messa festiva da per-
danonza e processiu
*La fiasta vegn embellida dil
Chor viril e dalla Societad
da musica.*

Mesjamna, ils 17 da settember

19.00 S. Messa
Mfp Armando Darmann

Vendergis, ils 19 da settember

19.00 S. Messa
Mfp Josef Gürber-
Cathomen

**25. dumengia ordinaria
Rogaziun federala**

Dumengia, ils 21 da settember
Unfrenda da Rogaziun
10.15 S. Messa festiva
Il Chor viril conta.
Survetsch divin preeuca-
ristic pils affons.

**26. dumengia ordinaria
Dumengia, ils 28 da settember**

«Gi dils migrants» – Unfrenda per migratio
09.00 S. Messa cun sur
Hermann Ehrensberger
Mfp Kathi Casanova-Weibe-
ler ed Aluis Casutt-Reishofer

**Communiun dils
malsauns a casa**

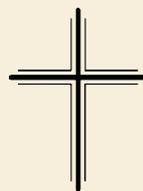


**Gievgia, ils 4 da settember
Gievgia, ils 18 da settember**
mintgamai il suentermiezgi

Bugen viseta sur Bronislaw nossas pa-
rochianas e nos parochians e porta a tgi
che giavischa la sontga Communiun.

Ils confamigliars ein supplicai da con-
tactar il secretariat dalla pleiv sche quei
survetsch vegn giavischaus per per-
sunas ch'ein aunc buc annunziadas.

Nos defuncts



Il Signur sur da veta e mort
ha clamau tier el:

Anton (Toni) Blumenthal
naschius ils 03-12-1932
morts ils 03-07-2025

Segner, dai al defunct il ruauv perpeten.
E la glich perpetna sclareschi ad el.
El ruauv en pasch.

Communicaziuns

Perdanonza

Dumengia, ils 14 da settember
Nus giavischein a vus tuts ina biala
fiasta da perdanonza. Lein festivar quei
gi en cuminonza cristiana ed en buna
cumpignia cun nossas famiglias, denter
convischins ed amitgs.

In cordial engraziament a tut las per-
sunas che demuossan adina puspei
grond anim ed engaschi per embellir
quella fiasta.

Rogaziun federala

**Dumengia, ils 21 da settember
allas 10.15 uras**

Nus envidein tut las parochianas ed
ils parochians, famiglias ed affons da
prender la caschun d'engraziar a Diu
per ils beins e la benedicziun che nus
retschevein gi per gi ord sia gronda
buontad.

Adatg:

La devoziun da Rogaziun croda uonn.

**Survetsch divin preeucaristic
pils affons**

**Dumengia, ils 21 da settember
allas 10.15 uras**

Cun plascher envidein nus vus, cars
affons, al survetsch divin preeucaristic
dalla dumengia da Rogaziun federala.
Da cuminonza engraziein nus a Diu,
nies Bab, il Scaffider per tut quei che
crescha e verdeghescha ella natira.



Nus selegrein sin quella sentupada
e sperein d'astgar beneventar biars
affons en nies miez,

Eveline e Lenita

LAAX



Messas

Margis, ils 2 da settember

19.00 S. Messa

Gievgia, ils 4 da settember

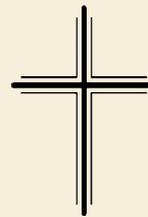
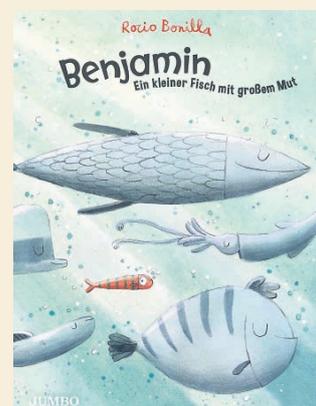
09.15 S. Messa

23. dumengia ordinaria**Dumengia, ils 7 da settember***Unfrenda per nies uestgiu*18.30 S. Messa da laud
cun sur Hipolito Garcia
Robles**Margis, ils 9 da settember**19.00 S. Messa
Mfp Bernard
Cathomen-Gliott**Gievgia, ils 11 da settember**09.15 S. Messa
Mfp Richard Derungs**24. dumengia ordinaria****Dumengia, ils 14 da settember**09.00 S. Messa
Mfp Diethelm Toggenburg-
Camathias
19.00 Rusari**Margis, ils 16 da settember**19.00 S. Messa
Mfp Clotilda e Hubert
Coray-Casutt**Gievgia, ils 18 da settember**09.15 S. Messa
Mfp Leonhard Camenisch**Sonda, ils 20 da settember**17.00 Vorabendgottesdienst in
Murschetg (Deutsch)**25. dumengia ordinaria**
Rogaziun federala**Dumengia, ils 21 da settember***Unfrenda da Rogaziun*09.00 S. Messa festiva,
silsuenter cuorta devoziun
per la patria**Mesjamna, ils 24 da settember**16.00 Devoziun pils affons
e lur geniturs**26. dumengia ordinaria****Dumengia, ils 28 da settember***«Gi dils migrants» – Unfrenda per migratio*10.30 S. Messa cun sur
Hermann Ehrensberger
Mfp Rosmarie e René
Rennhard-Hürlimann

19.00 Rusari

Communiun dils
malsauns a casa**Mesjamna, ils 17 da settember**

il suentermiezgi

Bugen viseta sur Bronislaw nossas pa-
rochianas e nos parochians e porta a tgi
che giavischa la sontga Communiun.Ils confamigliars ein supplicai da con-
tactar il secretariat dalla pleiv sche quei
survetsch vegn giavischaus per per-
sunas ch'ein aunc buc annunziadas.**Battens****Sonda, ils 26 da fenadur**ha **Selina**, feglia da Tamara e Luzi
Camathias-Metzger retschert il sogn
sacrament dil Battens.**Dumengia, ils 24 d'uost**ha **Elia**, fegl da Jana e Riccardo Isop-
po-Häfliger medemamein retschert il
sogn sacrament dil Battens.Nus beneventein cordialmein ils dus
pignets ella cuminonza da nossa Basel-
gia. La benedicziun dil bien Diu accum-
pogni els e lur famiglias tras lur veta.**Nos defuncts**Il Signur sur da veta e mort
ha clamau tier el:**Pieder Antoni****Arpagaus-Derungs**
naschius ils 25-5-1941
morts ils 13-8-2025Segner, dai al defunct il ruaus perpeten.
E la glisch perpetna sclareschi ad el.
El ruaussi en pasch.**Communicaziuns**
Rogaziun federala**Dumengia, ils 21 da settember**Nus envidein tut las parochianas ed
ils parochians, famiglias ed affons da
prender la caschun d'engraziar a Diu
per ils beins e la benedicziun che nus
retschevein gi per gi ord sia gronda
buontad.**Adatg:**Ils temps d'aduraziun tenor ils quartiers
vegnan strihai. Vus essas denton envi-
dai ad ina cuorta devoziun per la patria
directamein suenter messa. Cordial
engraziament per Vossa capientscha e
Vossa participaziun.**Devoziun pils affons**
e lur geniturs**Mesjamna, ils 24 da settember**
allas 16 uras**Tema: Curascha**La stad ei alla fin ed igl atun stat avon
esch. Bugen envidein nus vus, cars
affons cun vos geniturs, tats e tattas
da passentar cun nus in mument da
cumpignia e ruaus.Nus selegrein d'astgar beneventar vus
en baselgia,

Loredana e Patrizia

**ILANZ/GLION –
SAGOGN – SCHLUEIN
SEVGEIN**



Kath. Pfarramt Ilanz
Glennerstrasse 5, 7130 Ilanz
Telefon 081 925 14 13
kathpfarramtilanz@kns.ch
www.pfarrei-ilanz.ch

Pfarrer, Alfred Cavelti
Mobile 079 428 40 04
alcave.ilanz@kns.ch

Seelsorgerin, Flurina Cavegn
Mobile 079 741 90 49
seelsorgerin.ilanz@bluewin.ch

Mitarbeitender Priester, Marcus Flury
Telefon 081 544 58 24
Mobile 079 703 54 82
marcus.flury@kns.ch

Seelsorgehelfer, Armin Cavelti
Mobile 079 651 30 11
armincavelti@sunrise.ch

Jugendarbeiter, Benny Meier Goll
Mobile 079 741 92 25
benny@kns.ch

**Grusswort
Plaid sin via**

Caras parochianas e cars parochians

Il settember ei il meins dalla catscha. Da packt viele das Jagdfieber. So ziehen Hunderte von Jägern und Jägerinnen durch Wälder und Wiesen oder steigen hinauf auf die Höhen, um Rehen, Hirschen und Gämsen auf die Spur zu kommen und wenn möglich auch zu erlegen.

Auch wenn ich selber niemals dieses «Hobby» pflegen würde, da ich Mühe hätte, ein Tier zu töten und noch mehr Mühe, es zu zerlegen, so geniesse ich trotzdem ein feines Wildgericht. Und ich respektiere jene, die Musse und Erholung finden auf der Jagd und höre gerne ihren Erzählungen zu. Latein habe ich schlussendlich jahrelang gelernt, aber nicht das «Jägerlatein».

Die Jagd ist eine uralte Tradition. Unsere Urahnen waren Jäger und Sammler. Die Jagd sicherte ihnen und ihren Familien die tägliche Nahrung. Heute ist die Jagd hingegen ein Hobby oder eine Leidenschaft, die persönliche Erfüllung schenkt. Die wenigsten sind auf die Beute angewiesen. Aber sie freuen sich und sind stolz, wenn sie ein Wildtier erlegen.

Die Jagd ist mehr als nur das Erlegen von Wild. Sie ist eine Auseinandersetzung mit dem natürlichen Kreislauf von Leben und Tod. Die Jägerschaft ist gefordert, sich mit den Lebensräumen der Wildtiere auseinanderzusetzen, sie zu schützen und verantwortungsvoll mit den Ressourcen der Natur umzugehen. So kann die Jagd die Möglichkeit bieten, die eigene Beziehung zur Natur zu reflektieren und ein tieferes Verständnis für die Zusammenhänge im Ökosystem zu entwickeln. Dabei ist ein respektvoller Umgang mit dem Wild und der Natur wichtig, der über das blosses Töten hinausgeht. Somit kann die Jagd als eine Praxis gesehen werden, die Mensch und Natur vereint. Sie erinnert, dass der Mensch ein Teil der Natur ist und nicht über sie herrscht.



So wünsche ich allen Jägerinnen und Jägern eine gute Jagdsaison. Möge Gott alle vor Unfällen beschützen und Freude und Erfüllung schenken. «Weidmannsheil!»

A catschaduras e catschadurs in bien temps da catscha. Ed a tut quels e quellas che gaudan in bien toc carn selvadia: schei gustar!

Sur Alfred Cavelti

**Gottesdienste
Survetschs divins**

Donnerstag, 4. September
09.00 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier

**23. Sonntag im Jahreskreis
23. Dumengia ordinaria**

Sonntag, 7. September
Dumengia, ils 7 da settember
09.30 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier mit Daniel Krieg für alle vier Pfarreien
Stiftmessen: Josefina und Eduard Lutz; Anna Portmann-Vieli
09.30 **Sagogn, Schluein, Sevgein:** Survetsch divin eucaristic a Glion
13.45 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier des Lourdesverein

Mittwoch, 10. September
15.00 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier im Altersheim La Pumera

Donnerstag, 11. September
09.00 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier

Venderdis, ils 12 da settember
09.00 **Schluein:** Survetsch divin eucaristic

**24. Sonntag im Jahreskreis
24. Dumengia ordinaria**

Sonntag, 14. September
Dumengia, ils 14 da settember
09.30 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier
Stiftmesse: Giovanna Faoro; Victor Pfister-Vincenz und Alex Pfister-Hassler
10.00 **Sagogn:** Survetsch divin eucaristic
10.45 **Schluein:** Survetsch divin eucaristic
mf Anna Maria Camenisch-Tschuor; Augustin ed Emerita Casutt-Wellinger; sur Robert Wolf
19.00 **Sevgein:** Survetsch divin eucaristic
Caudonn Tresina
Hossmann
mf Tresa Cadalbert

Mesjamna, ils 17 da settember
09.00 **Sevgein:** Survetsch divin eucaristic

Donnerstag, 18. September
09.00 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier

Sonda, ils 20 da settember

11.00 **Sagogn:** Batten da Nándor Antoni Caio Dobozi

Eidg. Dank-, Buss- und Bettag Rogaziun federala

Opfer für soziale Werke im Kanton Graubünden

Unfrenda per ovras caritativas el Grischun

Samstag, 20. September

15.30 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier in der Spitalkapelle

Sonntag, 21. September

Dumengia, ils 21 da settember

09.30 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier
 Jahresgedächtnis: Hedy Candreja-Caviezel; Placi Maissen-Maissen; Giorgio Antonio
 Stiftmessen: Christian und Celia Blumenthal; Isidor und Martha Candinas-Holzer; Innozens Blumenthal-Monn

09.30 **Sevgein:** Survetsch divin eucaristic, cuorta devoziun e benedicziun cul Sontgissim

10.45 **Sagogn:** Survetsch divin eucaristic, cuorta devoziun e benedicziun cul Sontgissim mf Eugen e Rosa Feder-spiel-Paulin

11.00 **Schluein:** Survetsch divin eucaristic, cuorta devoziun e benedicziun cul Sontgissim

12.15 **Sevgein:** Batten caplutta s. Fossa: Fabio Blumenthal

13.15 **Sevgein:** Batten caplutta s. Fossa: Mattiu Cabalzar

17.00 Uhr **Ilanz:** Andacht und eucharistischer Segen

Mittwoch, 24. September

15.00 Uhr **Ilanz:** Gottesdienst im Altersheim La Pumera

Donnerstag, 25. September

09.00 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier

26. Sonntag im Jahreskreis 26. Dumengia ordinaria

Sonntag, 28. September

Dumengia, ils 28 da settember

09.30 Uhr **Ilanz:** Wortgottesfeier

10.00 **Sagogn:** Survetsch divin dil Plaid
 Silsuenther stiva da caffè

10.00 **Sagogn:** Bien di Segner

10.00 **Schluein:** Survetsch divin eucaristic

11.00 **Sevgein:** Survetsch divin dil Plaid a s. Fossa

11.00 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier in portugiesischer Sprache

Rosenkranzgebet in Ilanz
 Jeweils am Montag um 17 Uhr

Kloster der Dominikanerinnen



Gottesdienstzeiten an Sonn- und Feiertagen

07.30 Uhr Laudes/Morgenlob

10.00 Uhr Eucharistiefeier

17.30 Uhr Vesper/Abendlob

Gottesdienstzeiten an Werktagen

Morgens 07.00 Uhr

Abends 17.30 Uhr

Professjubiläum bei den Ilanzer Dominikanerinnen

Im Festgottesdienst in unserer Klosterkirche **am Sonntag, 28. September, um 10 Uhr** feiern 13 unserer Mitschwester ihr Professjubiläum:

70 Jahre Sr. Amata Fässler

65 Jahre Sr. Carina Galle

65 Jahre Sr. Ursicina Tönz

65 Jahre Sr. Sonja Stolcz

65 Jahre Sr. Friedburga Rehbein

65 Jahre Sr. Aniceta Imholz

65 Jahre Sr. Georgine Brander

65 Jahre Sr. Otmara Wick

60 Jahre Sr. Ilga Gomig

60 Jahre Sr. Ida Fassbind

60 Jahre Sr. Dominika Stieger

60 Jahre Sr. Michaelis Röttger

60 Jahre Sr. Imelda Weber

Der Gottesdienst ist öffentlich.

Taufen/Battens

Nándor Antoni Caio Dobozi

Naschius 30-03-2023

Batten 20-09-2025 a Sagogn

Geniturs Flavia e Bálint Dobozi-Sgier, sesents a Turitg

Fabio Blumenthal

Naschius 16-04-2025

Batten 21-09-2025 a Sevgein/s. Fossa

Geniturs Carin e Martin Blumenthal-Coray, sesents a Ruschein

Mattiu Cabalzar

Naschius 20-03-2025

Batten 21-09-2025 a Sevgein/s. Fossa

Geniturs Claudia e Claudio Cabalzar-Flury, sesents a Siltginas

Heimgegangen Turnai a casa



Sr. Eduardis Scholz OP, Ilanz

Geboren 03.04.1931

Gestorben 30.06.2025

Marcel Capeder, Ilanz

Geboren 22.03.1953

Gestorben 16.07.2025

Das ewige Licht leuchte ihnen.

Mitteilungen Communicaziuns

Lagerrückblick

Im Juni stand das Jublasurium in Wettingen auf dem Programm. Im Juli fand ein erlebnisreiches Sommerlager in Steinerberg bei Arth-Gaoldau für die Kinder der Jubla Surselva statt. Die Leiterin Lia Hossli teilt mit uns einige Eindrücke von diesen beiden spannenden Lagern.

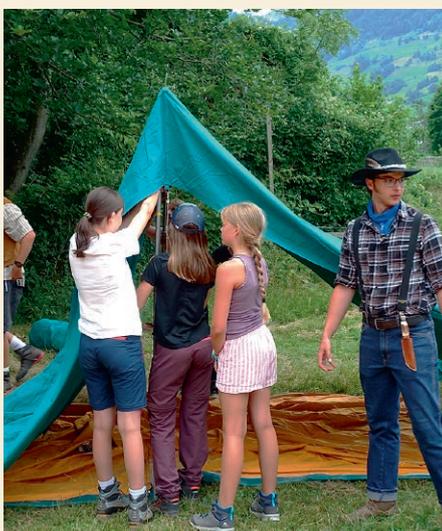
Jublasurium

Der Lagersommer begann für unsere Jubla zum späten Pfingstfest in diesem Jahr. Wir waren gemeinsam mit den anderen Jubla-Scharen aus dem Kanton Graubünden Teil des nationalen J+S-Lagers der Jubla Schweiz. Wir reisten mit sechs Teilnehmer/-innen nach Wettingen im Kanton Aargau und verbrachten drei Tage mit Geländespielen, Rätsel rund um Insekten und einen abwechslungsreichen Bühnenprogramm. Wir waren beeindruckt von der meisterhaften Organisation, den zahlreichen Angeboten und den vielen Menschen, denen wir begegnet sind. Es ist ein Erlebnis, das uns in Erinnerung bleibt.



Sommerlager

Danach verging die Zeit wie im Fluge und schon stand unser Sommerlager vor der Tür. Mit 34 Kindern und Jugendlichen und unserem 18-köpfigen Leiterteam aus der Surselva reisten wir nach Steinerberg bei Arth-Goldau und verbrachten eine Woche draussen im Zelt und in der Natur.



Wir haben im Auftrag unserer Kantonsleitung das Dorf Jubla-Town aufgebaut und dabei verschiedene Bauten errichtet, da

uns von seltenen Goldfunden in diesem Gebiet berichtet wurde. Vom Saloon für das gemütliche Beisammensein über den General Store mit all unserem Material bis zur dampfenden Berta alias, unserem Küchenzelt, gelang es uns, in den wilden Westen einzutauchen. Der Goldrausch begann auch sogleich, als die ersten Goldstücke gefunden wurden. Diese sammelten wir bei verschiedenen Geländespielen, gaben sie beim Glücksspiel im Casino oder an der Bar wieder aus und brachten sie zu unserer stadteigenen Bank. Dies erwies sich jedoch als Fehler, da unsere Bankdirektorin überfallen wurde und all unser Gold von einem Banditen gestohlen wurde.

Auf unserer zweitägigen Wanderung machten wir uns auf die Suche nach ihm. Wir wanderten unter dem Wildspitz und legten einige Höhenmeter zurück. Zum Ende erspähten wir unseren Dieb und fesselten ihn dann erfolgreich an unseren Sarasanistamm. In einer langen Gerichtsverhandlung schlüpfen unsere Leiter in die richtende Rolle und verurteilten den diebischen Mister D. zur traditionsreichen «Feder- und Teer-Strafe» des wilden Westens. Da wir aus unseren Fehlern gelernt hatten und in Zukunft unseren Sheriff frühzeitig über einen Banküberfall informieren wollten, haben wir unter fachkundiger Anleitung unseres Kommunikationsspezialisten ein Telefon eingerichtet. Wir konnten nun auf dem Lagerplatz telefonieren. Um die unerschöpflichen Goldreserven aus unserem Dorf zu transportieren und uns zu vernetzen, bauten wir als krönenden Abschluss der intensiven Woche eine Eisenbahn. Nun war unser kleines Dörfchen komplett. Wir feierten diese erfolgreiche Woche mit einem lustigen Spielturnier und verabschiedeten uns dann wehmütig und mit viel Zufriedenheit, weil wir alle wussten, dass wir so manche einzigartigen Momente erlebt haben in dieser Woche.

Dank



Wir blicken mit Dankbarkeit zurück. In diesem Zuge bedanken wir uns auch

bei der Pfarrei Illanz für die Räumlichkeiten, die sie für unsere Sitzungen zur Verfügung stellen, wie auch die finanzielle Unterstützung, die uns hilft – ganz nach dem Motto der Jubla – Lebensfreu(n)de zu schaffen! Ebenfalls bedanken wir uns herzlich bei all unseren anderen Sponsoren für die Unterstützung, ohne die unser Lager nicht möglich wäre.

Jubla-Tag am 13. September

Unser nächstes Event steht auch schon bald wieder an. Wir nehmen **am 13. September** am schweizweiten Jubla-Tag teil. Hier wird es auch einen bildhaften Rückblick auf unser Sommerlager geben. Es sind alle herzlich eingeladen, teilzunehmen. Wir treffen uns **um 10 Uhr** für den Start des Jubla-Tages bei der Linde in Pfarreigarten in Illanz. **Um 13.30 Uhr** beginnt der öffentliche Rückblick in der Pfarrei. Mitzunehmen sind wettergerechte Kleidung, Trinkflasche und ein Lunch.

Lust auf mehr?

Hast also auch du Lust, mit Freunden Zeit draussen zu verbringen und Spiele zu spielen? Dann schau auf unserer Webseite www.jublasurselva.ch vorbei oder melde dich direkt unter 076 356 37 13. Auf der Webseite findest du auch allgemeine Informationen, Berichte aus vergangenen Lagern und einen Einblick in unsere Events. Du kannst uns auch auf Instagram unter [jubla.surselva](https://www.instagram.com/jubla.surselva) folgen. Wir freuen uns auf dich.

Lia Hossli, Leiterin

**Auf dem Weg zur Erstkommunion
Sin via viers l'Emprema
communiun**

**Sonntag, 21. September, um 18 Uhr
Dumengia, ils 21 da settember, allas
18.00 uras**



An diesem Abend treffen sich die Erstkommunionkinder aller vier Pfarreien zum ersten Anlass der Vorbereitung auf das Sakrament der Erstkommunion. Alle weiteren Informationen entnehmen die Familien aus der ihnen per Post zugestellten Broschüre.

Auf dem Weg zur Firmung Sin via alla Creisma



Unter dem Motto «Feuer und Flamme» machen sich **am Mittwoch, 17. September**, 61 Schüler/-innen und Schüler aus unseren Pfarreien auf den Weg zur Firmung.

Wir freuen uns, sie zu begleiten. Am Kick-off erfahren sie einiges über den Inhalt und die Organisation des Weges, der während des Religionsunterrichtes und in der Freizeit stattfinden wird.

Die Daten der Firmung Ils termins dalla Creisma

Sagogn	era pils scolars da Schluein: 23 da matg 2026 allas 16.00
Ilanz	24. Mai 2026 um 10.00 Uhr
Sevgein	31 da matg 2025 allas 10.00

Eidg. Dank-, Buss- und Bettag Rogaziun federala

Sonntag, 21. September
Dumengia, ils 21 da settember



Am dritten Sonntag im September feiern wir den Eidg. Dank-, Buss- und Bettag. Zu danken haben wir für vieles: Für die Wunder, denen wir täglich begegnen.

Für Menschen, die uns Gutes tun.
Für die reiche Ernte an Früchten und Gemüse und vielem mehr.

Bibelfenster Finaistra biblica

Diesen Herbst öffnen wir wieder unser Bibelfenster. Die Treffen möchten einladen, einzelne Texte der Bibel kennenzulernen, sie im Austausch miteinander besser zu verstehen und aus dem Wort Gottes Kraft und Orientierung zu erhalten.

Im Verlauf der nächsten Monate laden wir ein zu vier Treffen, in denen wir uns jeweils auf eine Person der Bibel einlassen. Im Herbst sind es zwei alttestamentliche Figuren:

Esther

Dienstag, 23. September, 19 Uhr
im Pfarreisaal Ilanz



Das biblische Buch Esther erzählt die Geschichte einer mutigen jüdischen Frau namens Esther, die zur Königin von Persien wird. Sie lebt in einer Zeit, in der das jüdische Volk von einem bösen Plan bedroht wird, um sie zu vernichten. Esther, die selbst in Gefahr ist, entdeckt ihre Identität als Jüdin und riskiert ihr Leben, um ihr Volk zu retten. Das Buch betont Themen wie Mut, Gottes Schutz und das Eingreifen Gottes in scheinbar aussichtslosen Situationen. Es wird auch das Fest Purim gefeiert, das an die Rettung des Volkes erinnert. Esther zeigt, wie eine einzelne Person durch Mut und Glauben Grosses bewirken kann.

Anmeldung **bis 19. September** bei
Flurina Cavegn, 079 741 90 49,
seelsorgerin.ilanz@bluewin.ch

Weitere biblische Personen

Moses

Dienstag, 21. Oktober, 19 Uhr
im Pfarreisaal Ilanz

Die Frau am Jakobsbrunnen

Dienstag, 10. März 2026, 19 Uhr
im Pfarreisaal Ilanz

Johannes der Täufer

Dienstag, 7. April 2026, 19 Uhr
im Pfarreisaal Ilanz

Wir sind Kirche Nus essan Baselgia

Suenter la pausa da stad essas Vus se-giramein fiug e flomma da leger davart in'ulteriura persuna che s'engascha en nossas pleivs. Tras ellas ed era entras Vus muossa nossa Baselgia ina fatscha viva e diversa.

Rita Gamboni, Schluein



Tgei survetsch fas ti per la pleiv?

Welchen Dienst erweist du der Pfarrei?

Sundel dapi dus onns commembra dalla suprastonza dalla pleiv Schluein ed era dapi lu el cussegl pastoral dallas 4 pleivs Glion-Sagogn-Schluein-Sevgein. Plinavon contel cun grond plascher el Chor mischedau Schluein ch'embellescha entginas gadas ad onn fiastas ecclesiasticas.

Ich bin seit zwei Jahren im Kirchgemeindevorstand von Schluein und seitdem auch im Pfarreirat der vier Pfarreien Ilanz-Sagogn-Schluein-Sevgein.

Des Weiteren singe ich mit Freude im Chor mischedau Schluein, der einige Male im Jahr die kirchlichen Feiern bereichert.

Tgei dat a ti la motivaziun da s'engaschar?

Was motiviert dich zu diesem Dienst?

La cardientscha dat a mia veta orientaziun ed jeu less cun miu survetsch sustener activamein la cuminanza da nossa pleiv.

Der Glaube gibt meinem Leben Orientierung, und ich möchte mit meinem Dienst auf aktive Weise die Gemeinschaft unserer Pfarrei stärken.

Dat ei in liug nua che ti sentas en special la vischinanza da Diu?

Gibt es einen Ort, an dem du die Nähe Gottes besonders spürst?

Ei dat buc in liug en special. Quei sa esser duront spassegiadas ora ella naira. Mo era ina viseta en baselgia cun

envidar ina cadeila e star in mument en silenzi lai sentir mei la vischinonza da Diu e dat a mi fidonza pil mintgadi.
Es gibt keinen speziellen Ort. Das kann sein bei einem Spaziergang in der Natur sein. Aber auch bei einem Besuch in der Kirche und dem Entzünden einer Kerze. Wenn ich dann in Stille verweile, spüre ich die Nähe Gottes, und das gibt mir Zuversicht für den Alltag.

**Tgei oraziun dat forza a ti?
 Welches Gebet gibt dir Kraft?**

Quei ein il bab nos ed igl aunghel pertgirader che accumpognan mei gia naven dil temps d'affonza ensi.
Das ist das Vaterunser und das Schutzengelgebet. Sie begleiten mich seit meiner Kindheit.

**Tgei apprezzeschas ti vid la pleiv?
 Was schätzt du an der Pfarrei?**

Apprezieschel fetg la buna collaboraziun enteifer nossas 4 pleivs che s'engaschan fermamein per rinforzar nossa cuminonza. Ei vegn per exempel adina puspei empruau ora novas ideas ed era purschiu differentas activitads per affons e carschi e quei ei tenor mei fetg impurtont.
Ich schätze sehr, dass wir eine gute Zusammenarbeit zwischen unseren vier Pfarreien haben. Das hilft mit, die Gemeinschaft zu fördern. Es entstehen immer wieder neue Ideen und es werden verschiedene Anlässe für Kinder und Erwachsene angeboten. Das finde ich sehr wichtig.

Mitteilungen Ilanz/Glion



Aus dem Team der Lektorinnen und Lektoren

Verabschiedung von Laetitia Cavegn-Kaiser

Die Lektorinnen und Lektoren leisten einen wichtigen Dienst in der Liturgie. Sie tragen die Lesung und die Fürbitten vor und helfen mit bei der Austeilung der Kommunion.
 Während vieler Jahre war Laetitia Cavegn-Kaiser eine wichtige und zuverlässige Stütze im Team der Lektorinnen



und Lektoren. Im Sommer dieses Jahres war sie das letzte Mal im Einsatz. Im Namen der ganzen Pfarrei danken wir Laetitia für ihren wertvollen Dienst. Wir machen das mit einem biblischen Text, den sie vielleicht selber einmal als Lektorin gelesen hat.

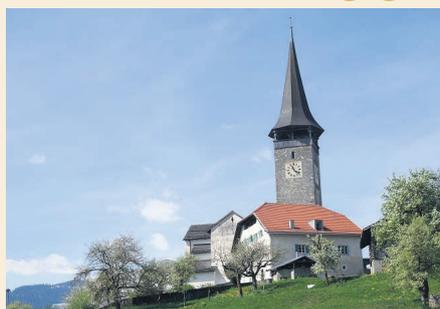
Was immer ihr tut, das tut von Herzen, als für den Herrn und nicht für Menschen, denn ihr wisst, dass ihr vom Herrn als Lohn das Erbe empfangen werdet. Ihr dient dem Herrn Christus. (Kol 3,23–24)

Neu im Dienst

Erfreulicherweise stellen sich drei Personen als neue Lektorinnen und Lektoren zur Verfügung:
 Elisabeth Derungs-Fellmann, Castrisch
 Max Gubser, Ilanz
 Beat Zurfluh, Castrisch

Wir freuen uns sehr darüber und wünschen den drei viel Freude in ihrem Dienst an Gott und an die Menschen.

Communicaziuns Sagogn



Stiva da caffè suenter messa
 Per promover la cuminonza envida il cussegl pastoral suenter la messa **dils 28 da settember**, ad in caffè en casa pervenda. Prendei la caschun per s'entupar cun conparochianas e conparochians!

Sin via viers la Creisma Mesjamna, ils 17 da settember

Mira sut las informaziuns per tuttas quater pleivs.

Sin via viers l'Emprema commununiun

Dumengia, ils 21 da settember
 Mira sut las informaziuns per tuttas quater pleivs.

Communicaziuns Schluain



Sin via viers la Creisma Mesjamna, ils 17 da settember

Mira sut las informaziuns per tuttas quater pleivs.

Sin via viers l'Emprema commununiun

Dumengia, ils 21 da settember
 Mira sut las informaziuns per tuttas quater pleivs.

Communicaziuns Sevgein



Sin via viers l'Emprema commununiun

Ilis treis affons dalla pleiv catolica Castrisch/Sevgein che visetan uonn la tiarza classa festiveschan lur Emprema communiun pér la primavera 2027.

Sin via viers la Creisma Mesjamna, ils 17 da settember

Mira sut las informaziuns per tuttas quater pleivs.

Survetsch divin a s. Fossa S. Michael

Dumengia, ils 28 da settember
 Il survetsch divin dil Plaid dalla dumengia vegn celebraus en caplutta s. Fossa. Nus vegnin a seregurdar da s. Michael, in dils patruns dalla caplutta, Siu di da commemoraziun ei ils 29 da settember.

DEGEN - MORISSEN - VELLA - VIGNOGN



Uffeci parochial

Sutvitg 28C
7144 Vella
www.pleiv-lumnezia.ch

Plevon

Sur Peter Aregger
Telefon 081 931 13 40
aregger.peter@bluewin.ch

Secretariat

Anita Sgier
Telefon 079 800 45 57
info@pleiv-lumnezia.ch

Messas

Mesjamna, ils 3 da settember

08.00 **Rumein:** S. Messa
Mfp Hieronimus Caduff-
Caduff

Venderdis, ils 5 da settember

17.00 **Morissen:** S. Messa e
devoziun dil ss Cor da Jesus
Mfp Barla Collenberg,
Arnold Montalta

23. dumengia ordinaria

Dumengia, ils 7 da settember

10.30 **Vella/Pleif:** S. Messa
Mfp Johanna e Caspar
Brunold, Alfonsina e Glieci
Casaulta-Cavegn,
Giuseppe De Giorgi
Antonia Demont-Derungs

Venderdis, ils 12 da settember

17.00 **Morissen:** S. Messa
Mfp Rest Giachen Blumen-
thal-Collenberg

24. dumengia ordinaria

Dumengia, ils 14 da settember

Perdanonza a Vignogn

Fiasta dil S. Num da Maria

09.00 **Degen:** S. Messa
Mfp Pia Caduff-Derungs

10.00 **Vignogn:** Eucaristia festiva
embellida dil chor e dalla
musica
Mfp Serafin Derungs-
Caminada, Albertina e
Clemens Ventira-Cavigelli
Gion Risch Blumenthal

Mardis, ils 16 da settember

17.00 **Vella/S. Roc:** S. Messa
Mfp Guido Lombris,
Giachen Caviezel-Fuchs,
Luisa e Gieri Solèr-Casanova

Venderdis, ils 19 da settember

17.00 **Vignogn:** S. Messa
Mfp Madalena Derungs,
Mariuschla Demund-
Derungs, Casper Antoni
e Maria Josefa Derungs-
Arpagaus

Rogaziun federala

Dumengia, ils 21 da settember

S. Messa e devoziun per la patria

09.00 **Morissen:** S. Messa
Mfp Maria Gada Caduff-
Caduff, Gabriel Blumenthal,
Maria Ursula Blumenthal

10.30 **Vella/Pleif:** S. Messa
Mfp Leo Sgier-Camenisch,
Sep Tanno-Lombris, Filo-
mena Casanova-Tanno

Mesjamna, ils 24 da settember

08.00 **Degen:** S. Messa
Mfp Verena Lechmann

Venderdis, ils 26 da settember

11.00 **Vella/S. Roc:** Devoziun
d'engraziament per la
raccolta culs affos dalla
scola primara

17.00 **Morissen:** S. Messa
Mfp Onna Mariuschla
Camenisch-Solèr,
Anna Maria e Murezi Luis
Collenberg-Solèr

26. dumengia ordinaria

Dumengia, ils 28 da settember

09.15 **Vignogn:** S. Messa
Mfp Maria Ursula
Derungs-Derungs, Theofil
e Valentin Casanova

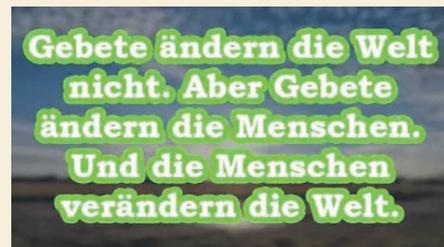
10.30 **Degen:** S. Messa
Caudonn per Philipp
Caduff

Sch'ins ura

Da s. Hieronimus dat ei il bi patratg:
«Sche nus urein, tschintschein nus cun
Diu. Sche nus legin ella bibla, tschon-
tscha Dieus cun nus.»

Ord la bibla vein nus l'oraziun centrala
dil cristianissem, il Bab nos che Jesus
ha mussau als apostels co far oraziun.
Era la bein enconuschenta oraziun
«Salidada» deriva per gronda part ord
la bibla: L'emprema part ei il salit digl
aunghel a Maria ed il salit d'Elisabet cu
Maria visitava ella.

Era ils 150 psalms ord il vegl testament
ein oraziuns. Tut quellas oraziuns ord
la bibla san esser in agid a nus, cu nus
anflein buc agens plaids per far oraziun.
In ni l'auter savess era sedumandar:
«Tgei gida l'oraziun? Ei gida tuttina nuot!
Schi bia oraziun hai jeu fatg, e gidau ha
ei nuot!» Gie, quella situaziun ni da dir
quei empruament enconuschein nus
forsa tuts.



Urar ha da far cun fidonza e speranza. Ei
drova perseveronza ed aviartadad. Il citat
da s. Hieronimus capeschel jeu aschia;
sche nus urein, stein nus e nossa caussa
per la quala nus rughein el center. Sche
nus legin ella bibla, stat clar il Segner
el center. Tedlar el e vegnir segirs ch'el
ei cheu ed auda mei ei impurtont. Era
sch'el exauda buc adina mias oraziuns
en grevs e dirs muments senza success,
empredel jeu d'enconuscher la situaziun
e da cumpurtar ed acceptar ei. Ell'oraziun
savein anflar la fontauna dalla forza che
gida nus da tener ora ch'il mund ei buc, ni
aunc buc aschia sco jeu havess bugen.
Nossas supplicas e nos giavischs se-
cumpleinan buc adina sco en in «con-
cert sin giavisch». Igl assistent da Diu
ei denton regalaus a nus per supportar
mintga grevezia dalla veta. L'intenziun
dil Segner ei buc da prender a nus min-
tga problem ed agir, mobein da regalar
a nus la forza e la curascha da purtar ei
e d'empruar sez da migliurar.
Perquei ha forsa Albert Schweitzer
detg: «Oraziun mida buc il mund – mo
ella mida ils carstgauns e quels san
midar il mund.»

Bia curascha ell'oraziun giavischel a
nus tuts.

Vies sur Peter

KIRCHENVOLK WÜNSCHT WEIHBISCHOF

Die Umfrage «Weihbischof für das Bistum Chur» ist ausgewertet: 346 Teilnehmende haben teilgenommen und ihr Wunsch ist ein Weihbischof für das Bistum Chur. Bischof Joseph Maria Bonnemain legt Papst Leo XIV. diesen vor.

Mit 84 Prozent ist das Resultat der vom Bistum Chur lancierten Umfrage selbstredend: Mindestens einer, je nachdem auch zwei Weihbischofe sollten im Bistum Chur eingesetzt werden. 346 Teilnehmende haben sich an der Umfrage beteiligt und ihre Beweggründe oft auch konkret und direkt formuliert. Zum selben Entschluss kamen alle drei den Bischof beratenden Räte: der Priesterrat, der Rat der Religionspädagoginnen und -pädagogen, Theologinnen und Theologen und Diakone des Bistums Chur (RRTD) sowie der Jugendrat. Bischof Joseph Maria Bonnemain nimmt den Wunsch auf und gelangt mit der formalen Bitte an die zuständigen Instanzen im Vatikan, die Situation und das Bedürfnis eines oder mehrerer Weihbischofe selber zu beurteilen. Sofern die Beurteilung des Dikasteriums für die Bischöfe zum selben Schluss kommt, wird Bischof Bonnemain ein Dossier möglicher Kandidaten einreichen. Papst Leo XIV. ist dann derjenige, der den Kandidaten auswählt und die Ernennung vornimmt. Sollte man im Vatikan zur Auffassung kommen, das Bistum Chur brauche keinen Weihbischof, wird die Angelegenheit gemäss Mitteilung des Bistums Chur ad acta gelegt.

Entlastung und Unterstützung

Meist genannter Grund für einen Weihbischof war eindeutig, den Diözesanbischof zu entlasten und zu unterstützen. Aufgrund der Grösse, der sprachlichen und kulturellen Vielfalt des Bistums sowie einer dadurch möglichen Aufteilung einzelner Zuständigkeiten sei ein Weihbischof dringend nötig.

Die Bedenken, damit einen sehr fähigen Priester an der Basis zu verlieren, den Verwaltungsapparat und damit die Kosten zusätzlich in die Höhe zu treiben, waren die Voten gegen einen Weihbischof. Mit knapp 16 Prozent unterlagen sie jedoch den Argumenten der Befürworter deutlich, die sich starke Leitfiguren in der aktuell herausfordernden Situation der Kirche wünschen.

Authentisch und nahbar

Über die Erwartungen an einen allfälligen Weihbischof waren sich die Umfrageteilnehmenden

Bistümer und Territorialabteien der Schweiz

■ Bischofssitz
 ⚡ Territorialabtei



Als eines der grossen Bistümer der Schweiz soll Chur nach Wunsch der Gläubigen einen Weihbischof erhalten. (Grafik David Wakefield/www.reli.ch)

ebenso deutlich einig: Authentisch und nahbar, hoffnungsvoll und mutig soll er sein. Ein bewährter Priester mit mehrjähriger Erfahrung. Immer wieder kam das Anliegen, einen Priester mit offenem Herz und Ohr auszuwählen. Einer, der auf die verschiedenen Bedürfnisse der Gläubigen eingehen sowie die Froh- und Hoffnungsbotschaft des Evangeliums Jesus Christus verkünden könne.

Kommunikativ und integrativ

Bei den Eigenschaften eines künftigen Weihbischofs waren seine kommunikativen Kompetenzen eindeutig die Meistgenannten. Integrativ sollte er zudem sein, eine Persönlichkeit mit weitem Horizont, mehrsprachig, teamfähig. Loyal in seiner Haltung gegenüber dem Diözesanbischof und in engem Austausch mit ihm.

Das Bistum Chur wird über den weiteren Verlauf, die Einschätzung des Dikasteriums der Bischöfe, fortlaufend informieren. (PB)

CELEBRARE LA CREAZIONE

Una nuova messa per la cura del creato e le sfide contemporanee.

In questi anni parliamo continuamente di ambiente. C'è chi dice che non facciamo abbastanza. Altri sostengono che è tutto esagerato. Ma forse non ci rendiamo conto di quanto questo tema sia vicino alla nostra fede. Non è una moda del momento: è un pilastro del cristianesimo.

Lo scorso 8 giugno 2025 Papa Leone XIV ha approvato una nuova Messa: la Missa pro custodia creationis. È stata inserita nel Messale Romano, tra le celebrazioni per le necessità particolari. Un segnale chiaro: la creazione è un tema liturgico fondamentale. È preghiera. È vita di fede.

Dio nostro creatore

Ma perché la creazione è così importante? La risposta è semplice: perché Dio ha fatto tutto. La colletta della nuova Messa lo dice bene: «custodiamo con amore l'opera delle tue mani.» Poche parole che racchiudono tutto il nostro credo. Dio è il Creatore. Tutto viene da lui. Il nostro compito non è quello di dominare, ma di collaborare. La creazione è un regalo. Un dono d'amore che ci viene affidato. Non possiamo restituire a Dio nulla che non abbia già fatto lui. Possiamo solo ricambiare con amore quello che ci ha dato.

Ecco la parola chiave: vita. Dio vuole che viviamo in questa sua creazione. E viviamo davvero quando lo riconosciamo in tutto ciò che ci circonda. Custodire il creato significa allora prendersi cura della nostra vita. Della nostra relazione con lui.

Ma c'è di più. Questa creazione è già stata salvata. È redenta. Per questo merita un posto d'onore nella liturgia. Quando preghiamo sui doni, diciamo: «questi frutti della terra e del nostro lavoro: porta a compimento in essi l'opera della tua creazione.» Pensate al pane e al vino. Simboli dell'Eucaristia. Nascono dalla terra, ma

hanno bisogno delle nostre mani. Del nostro lavoro. Della nostra creatività. Dio non ci salva senza di noi. Si fa presente nei frutti del nostro impegno. E così si fa presente anche in noi.

La nuova creazione in Cristo

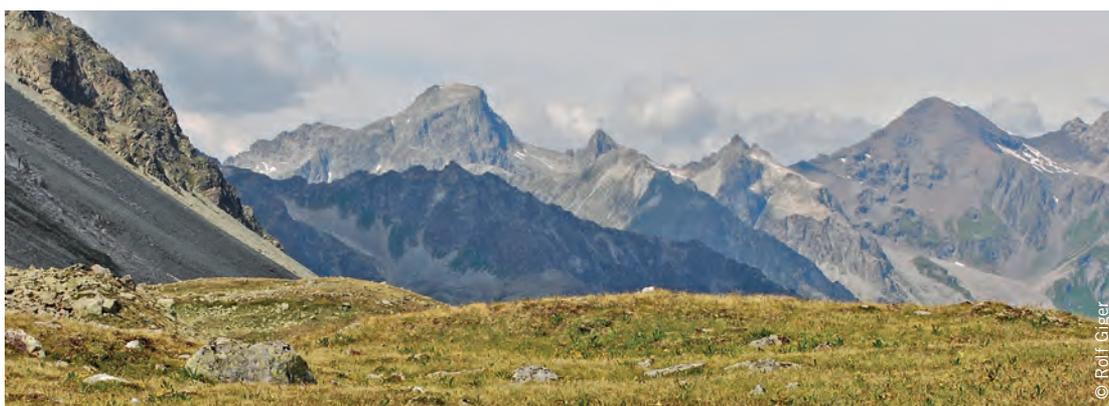
La colletta presenta Cristo come «primogenito di tutta la creazione». Cosa significa? Che tutto ruota attorno alle relazioni. La nostra vita è fatta di legami.

Dio ci parla attraverso la creazione. Ci salva attraverso di essa. In Cristo, con il battesimo, diventiamo anche noi nuova creazione. Si tratta del nostro centro più profondo. Del nostro cuore. L'ultima preghiera della Messa è un programma di vita: «vivere in armonia con tutte le creature.» Nell'attesa dei cieli nuovi e della terra nuova. Non sono sogni. È la realtà che inizia oggi. È l'amore con cui Dio ha creato il mondo. L'amore che Cristo ci ha portato. Ma è anche nei nostri piccoli gesti quotidiani: verso Dio, verso gli altri, verso la natura che ci circonda.

Eppure sappiamo bene quanto sia difficile. Le nostre relazioni sono spesso ferite. Fragili. Ecco perché ogni liturgia include la conversione. Papa Leone XIV, celebrando per la prima volta il nuovo formulario lo scorso 9 luglio, è stato chiaro: «I disastri naturali che vediamo ogni giorno sono spesso causati dai nostri eccessi. Dal nostro stile di vita. Dobbiamo chiederci: stiamo vivendo quella conversione di cui c'è tanto bisogno?»

Una domanda che ci riguarda tutti. Celebrare la creazione significa celebrare la vita, celebrare la nostra redenzione e salvezza, la nostra vita in Dio. La liturgia rinnova la relazione nostra con Cristo, primogenito della nuova creazione.

P. Stefan Geiger OSB, Kloster Schäftlarn



*Dio ci parla
attraverso la creazione:
Prendiamo cura della
nostra natura.*

«TGEI EI LA VETA SENZA VIN?»

Culla fin dalla stad entscheiva in bien temps da raccolta. Meila, péra, zetgas, truffels ed auters fretgs e legums vegnan madirs. E quei vala en Surselva dapi entgins onns era puspei per las iuas per producir vin - ina bubronda cun in'impurtonta muntada ella baselgia catolica.

Ch'il vin ha in'impurtonta muntada ella baselgia catolica, quei ei evident. El simbolisescha il saung da Jesus Kristus tier la sontga communiun e regorda a siu sacrifici per la remischun dils puccaus. In rolla per aschidadir irrelevantia en Surselva vevan il vin e l'iuva denton sco products agrars duront tschenteners. Avon varga diesch onns ei quella denton puspei vegnida introducida a Sagogn. Quei sco ei para sco resvegli d'ina veglia tradiziun. «Il litgun da Sagogn» – in text digl onn 1571 ord la plema da Gallus de Jochberg – menziuna numnadamein quella tradiziun: «Siu vitg natal haveva pli baul sias vegnas che furnevan in vin che deva a beinenqual buca mo el tgau, mo era ellas combas.» Vegnas a Sagogn vegnan plinavon era gia menziunadas el testament da Tello digl onn 765: «Quei ei mia cuort a Sagogn... E medemamein mes orts e vegnas giusut la cuort.»

La 10avla raccolta

Ch'ei dat ussa puspei in vin da Sagogn, quei seigi d'engrazier a Martin Bundi, Augustin Beeli ed auters, aschia il viticultur Aron Candrian: «Els han fatg attent ch'ei deva pli baul vegnas a Sagogn. Jeu sun pia s'approfundaus els documents vegls e lu vein nus entschiet a cultivar vin quasi el medem liug sco igl ei vegniu fatg pli baul.»

Grazia agl engaschi dad Aron Candrian e sia famiglia che cultivescha vin era en Spagna ei la tradiziun dalla viticultura pia turnada en Surselva – schegie ch'aucun buc a moda commerciala. Uonn vegn denton gia produciu il 10avel vin da Sagogn – «sche tut va bein», sco ch'Aron Candrian ha detg l'entschatta d'uost. Ins sappi mai, tgei che schabegi aunc: «Tochen uss ei l'aura stada buna. Garniala ni aura memia calda savess aunc lavar la raccolta.» Cun quella seigi dil reminent da quintar entuorn miez settember.

Il vin, el fa plascher e dat el tgau

Cura ch'il vin ei inaga sin meisa, lu eis ei denton da guder el cun precauziun. Buca mo «Il litgun da Sagogn» fa allusiun allas consequenzas negativas, era ella scartira tardiva dil Veder Testament Sirach (31,25) vegn avvertiu: «Fetschies buca bravuras cul vin, pertgei biars ha el gia fatg ir alla malura».



Miez settember ein las iuas a Sagogn madiras da raccollar – sche tut va bein. (Foto Toni Vinzens)

A medem temps damonda quei text biblic cun prescripziuns co sedepurtar a meisa denton era (31,27): «Tgei ei la veta senza vin?» Bui cun mesira ed il dretg mument refrestgenti el il carstgaun e delecteschi cor ed olma (31,27-28), sco ins sa per exempel era leger el Psalm 104,15. Sco ei para ha il vin pia era en baselgia gia adina giu ina rolla cuntrastonta. Per l'ina ei el vegniu consideraus sco mettel che dat confiart ed ei in element indispensabel dalla sontga communiun e per l'autra fa el ir alla malura. Per tener mesira anflan ins denton ina buna directiva ella Regla benedictina (40): «Per mintgin tonscha ina hemina (0,274l) vin a di.»

Toni Vinzens

STERNSINGER SETZEN EIN ZEICHEN GEGEN KINDERARBEIT

Unter dem Motto «Schule statt Fabrik – Sternsingen gegen Kinderarbeit» rückt die Aktion Sternsingen 2026 ein drängendes globales Problem ins Zentrum: die ausbeuterische Kinderarbeit.

Weltweit arbeiten rund 160 Millionen Kinder, viele unter gefährlichen und gesundheitsschädlichen Bedingungen. Besonders betroffen ist laut einer Mitteilung von Missio Schweiz Bangladesch: Dort arbeiten rund 1,8 Millionen Kinder, über eine Million davon unter ausbeuterischen Verhältnissen. «Jedes Kind hat das Recht, Kind zu sein – zu lernen, zu spielen und zu träumen. Die Aktion Sternsingen 2026 trägt zur Bekämpfung ausbeuterischer Kinderarbeit bei und ermöglicht Kin-

dern eine Zukunft durch Bildung», sagt Kristina Kleiser, Kampagnenverantwortliche von Young Missio.

Die Aktion Sternsingen macht deutlich, wie Partnerorganisationen der Sternsinger konkret helfen: durch Bildungsangebote, die Wiedereinschulung arbeitender Kinder, gezielte Aufklärung von Eltern und Arbeitgebern sowie politischen Einsatz für Kinderrechte. In Bangladesch sind das unter anderem die Caritas Bangladesch und die Abdur Rashid Khan Thakur Foundation (ARKTF).

Das Sternsingen

Zwischen Neujahr und dem Dreikönigstag ziehen in der ganzen Schweiz über 10 000 Kinder und Jugendliche als Heilige Drei Könige von Haus zu Haus. Jedes Jahr steht die Aktion Sternsingen unter einem spezifischen Thema. Die gesammelten Spenden fliessen in Hilfsprojekte für benachteiligte Kinder in rund 100 Ländern weltweit.

Bayazid (14) arbeitet in einer KFZ-Reparaturwerkstatt auf einem LKW-Gelände in Jessore. (Bild Kindermissionswerk «Die Sternsinger»/ K M Asad)



PFARREIRÄTE BEGEGNEN SICH

Nach dem erfolgreichen Begegnungstag mit den Pfarreiräten vom September 2024 lädt die Dekanatsgruppe Chur zu einer weiteren Gesprächsrunde ein. Sie findet am Samstag, 20. September, von 9 bis 12.30 Uhr im Pfarreizentrum der katholischen Kirchgemeinde Landquart an der Kantonsstrasse 20 statt. Gemeinsam wollen die Teilnehmenden über den synodalen Prozess und eine kreative Kirche diskutieren.

Das Team für Pastoralentwicklung im Bistum

Chur hat dazu bereits drei grundsätzliche Paradigmen benannt, die einen gelingenden Kulturwandel in unserer Kirche unterstützen können. Über diese drei Paradigmen wird Flurina Cavegn als Vertreterin der Arbeitsgruppe für Pastoralentwicklung referieren.

Renata Gienal Tuor

Kontakt für Fragen und Anregungen:
Renata Gienal Tuor, Ziegelgut 12, 7206 Igis

LAAX FEIERT 500 JAHRE KATHOLISCHE KIRCHGEMEINDE

Mit einem Festgottesdienst, Kinderprogramm, einer Podiumsdiskussion und einer Ausstellung im Museum feiert Laax den Geburtstag seiner Kirchgemeinde.

Bis zu Beginn des 14. Jahrhunderts war Laax eine «Filiale» der Pfarrei Sagogn. Die Gemeinde – die bereits im Jahre 1309 mit einer Kirche Erwähnung fand – drängte immer mehr auf Eigenständigkeit, sodass der Churer Bischof Paul Ziegler schliesslich am 20. August 1525 seine Zustimmung zur Errichtung einer eigenen Pfarrei gab. Auf die Einsetzung eines eigenen Dorfpfarrers musste Laax jedoch noch mehr als 100 Jahre warten: Die Reformationswirren, der Priestermangel und die prekäre finanzielle Situation der Gemeinde verhinderten die sofortige Umsetzung der Eigenständigkeit.

1632 war es endlich so weit: Pater Joannes Maria de Poschiavo nahm als erster Laaxer Pfarrer Wohnsitz im kurz vorher erbauten Kirchgemeindegäuss. Mit der Zeit wurde die Kirche zu klein, und auf Initiative des Pfarrers Johannes Caderas wurde beschlossen, die gotische Kirche abzubauen und am selben Ort eine Barockkirche zu bauen. «Das Kirchenschiff soll eine Elle länger, höher und breiter sein als die Plaziduskirche in Disentis; der Chorraum sogar zwei Ellen länger und anderthalb Ellen breiter.» Die Bauarbeiten begannen im Frühjahr 1674 und wurden, wie die Inschriftentafel über dem Hauptportal verkündet, dank der tatkräftigen Mithilfe der Gemeinde in nur drei Jahren zu Ende geführt.

Nachdem am Wochenende vom 16./17. August das Kinderprogramm, eine Rückschau auf die vergangenen 500 Jahre (1525–2025) und ein Festgottesdienst mit dem Churer Bischof – der auch die älteste, und frisch renovierte Kirchenglocke von Laax aus dem Jahr 1485 segnete – stattgefunden hat, fehlt jetzt noch der Blick nach vorne.

Das Jubiläumsjahr soll darum auch dazu genutzt werden, sich mit der aktuellen und zukünftigen Situation der Kirchgemeinde zu beschäftigen. Dazu findet am Freitag, 21. November, in der Aula des Schulhauses in Laax eine Podiumsdiskussion unter dem Titel «Missionsland Surselva – Hat der christliche Glaube hier noch eine Zukunft?» statt. Haben Bischof Joseph Maria Bonnemain, Ordensschwester Monika Hüppi OP, Marion Hilber, Leiterin Fachbereich Religionsunterricht der katholischen Landeskirche Graubünden sowie der Theologe, wissenschaftlicher Assistent an der Theologischen Hochschule Chur und ehrenamtlicher Festivalseelsorger Claude Bachmann Antworten oder gar «Rezepte» dafür? Moderiert wird die Gesprächsrunde von Mariano Tschuor.

Informationen zum Jubiläumsjahr 2025 finden sich auch auf der Internetseite:
www.pleiv-laax-falera.ch



*Am Jubiläumsfest ist die frisch renovierte Glocke aus dem Jahr 1485 von Bischof Joseph Maria Bonnemain neu eingesegnet worden.
(Bild Flurin Schütz)*

HABEN SIE GEWUSST, DASS ... ?

IMPRESSUM

Pfarreiblatt Graubünden
122 2025

Herausgeber
Verein Pfarreiblatt Graubünden
Bawangs 20
7204 Untervaz

Für den Pfarreiteil ist das entsprechende Pfarramt verantwortlich.
Adressänderungen sind an das zuständige Pfarramt Ihrer Wohngemeinde zu richten.
Bitte keine Adressänderungen an die Redaktion.

Redaktionskommission
Wally Bäbi-Rainalter
Promenada 10a
7018 Flims-Waldhaus
wally.baebi@pfarreiblatt-gr.ch

Redaktionsverantwortliche
Publireno GmbH
Susanne Taverna
Rheinfelsstrasse 1
7000 Chur

Erscheint
11 x jährlich, zum Monatsende

Auflage
17 000 Exemplare

Das Pfarreiblatt Graubünden geht an Mitglieder der Kirchengemeinden von Albula, Ardez, Bonaduz-Tamins-Safiental, Breil/Brigels, Cazis, Celerina, Chur, Domat/Ems-Felsberg, Domleschg, Falera, Flims-Trin, Landquart-Herrschaft, Ilanz, Laax, Lantsch/Lenz, La Plaiiv/Zuoz, Lumnezia miez, Martina, Pontresina, Rhäzüns, Sagogn, Samedan/Bever, Savognin, Schams-Avers-Rheinwald, Schluain, Scuol-Sent, Sevgein, Surses, St. Moritz, Tarasp-Zerne, Thusis, Trimmis, Untervaz, Vals, Vorder- und Mittelprättigau, Zizers.

Mantelteil
Publireno GmbH
Rheinfelsstrasse 1
7000 Chur

Agendateil und Druck
Visio Print AG
Rossbodenstrasse 33
7000 Chur

Titelbild: Betreff
Foto: Autor

... es bereits eine erste Briefmarkenserie mit Papst Leo XIV. gibt? Bei der Vatikan-Post sind vier Briefmarken sowie ein besonderer Poststempel erhältlich. Die Marken mit den Werten zu 1,25, 1,30, 2,45 und 3,20 Euro zeigen den Papst nach seiner Wahl auf der Mittelloggia des Petersdoms sowie bei der Messe mit den Kardinälen am 9. Mai in der Sixtinischen Kapelle, wie das Portal VaticanNews berichtet. Auf dem Poststempel ist der Papst beim Mittagsgebet am 11. Mai auf dem Balkon des Petersdoms zu sehen.



... Sie auf der romanischen Seite www.pieveldadiu.ch das jeweilige Sonntagsevangelium, die Texte des Zweiten Vatikanischen Konzils und Gebete finden? Die Seite wird regelmässig ergänzt, ein Besuch lohnt sich!

Lösung zum Rätsel der Juli/August-Ausgabe:

- | | |
|------------|--------------|
| 1) Esel | 2) Haare |
| 3) Judas | 4) Abendmahl |
| 5) Jesus | 6) Arche |
| 7) Sonne | 8) Ochse |
| 9) Koenige | 10) Fischer |

... am 1. September alljährlich der Weltgebetstag für die Bewahrung der Schöpfung begangen wird? Er wurde von Papst Franziskus im Jahr 2015 eingeführt, um die katholische Kirche in einen bereits bestehenden ökumenischen Kontext einzubinden.

... am Sonntag, 28. September, um 19 Uhr ein Adoray Lobpreisabend in der St. Luzikirche Chur stattfindet?

... der Förderverein Niklaus von der Flüe und Dorothee Wyss den Podcast «Bruder Klaus – Der Podcast» auf allen gängigen Streamingplattformen veröffentlicht? Alle vier bis sechs Wochen lädt Moderator Thomas Philipp Reiter unterschiedliche Gäste ein, um sich mit ihnen über Themen wie Spiritualität, Politik, die Schweiz, Geschlechtergerechtigkeit, Religion und Kirche in der modernen Gesellschaft zu unterhalten. Die Perspektive ist dabei stets das Wirken und die Glaubensbasis des Heiligen. In der Pilotfolge ist Bruder Klausen-Kaplan Ernst Fuchs zu Gast, der einen allgemeinen Überblick gibt über die Positionierung des Bruder Klaus in unserer Gesellschaft und das Geschehen am Wallfahrtsort, den Ernst Fuchs als Priester seelsorgerisch zu verantworten hat. Thomas Philipp Reiter ist ein deutschsprachiger belgischer Journalist und erfahrener Podcast-Produzent.